Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunstseide.

Zürich, den 24. August. In der Nachfrage nach Kunstseide macht sich im Hinblick auf das beginnende Herbstgeschäft eine Belebung bemerkbar. Gefragt sind vor allem die erstklassigen Qualitäten der altansässigen Produzenten. Geringere Sorten werden eher vernachlässigt. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert.

Seidenwaren.

Lyon, 24. August 1928. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes ist sehr befriedigend, obwohl noch die Ferienmonate zu spüren sind. Im großen und ganzen ist Arbeit genug vorhanden; man sieht hier einem arbeitsvollen Herbst und Winter entgegen. Der Einkauf der Hautes Nouveautés hat bereits begonnen; es werden speziell viele bedruckte Crêpes de Chine verlangt. Für den nächsten Sommer werden ganz enorm viel bedruckte Sachen verlangt, sei es auf Crêpe de Chine, Crêpe Georgette oder auf einem andern Tissu.

Kunstseidene Artikel: Die Nachfrage nach diesen Artikeln ist immer eine große und muß man mit langen Lieferzeiten rechnen. Dagegen findet man da und dort farbigen Stock in Crêpe de Chine tout artificielle oder Kunstseide vermischt mit Baumwolle. Auch der von der Mode bevorzugte Satin Liberty wird jetzt auch aus reiner Kunstseide hergestellt, während man jedoch auch gemischte Qualitäten auf dem Platze finden kann.

Toile de soie und Crêpe lingerie: Die Nachfrage nach diesen Artikeln ist immer eine rege; die hellen Farben für Damenunterwäsche werden bevorzugt. Dann werden neue Toile de soie façonné gezeigt, entweder in 80 oder 120 cm (Bordüre) breit.

Mantelstoffe: Es werden für den Frühling wieder Crêpe Satin verlangt, meist in bessern Qualitäten, entweder in ganz Seide, gemischt oder in tout artificielle. Dann herrscht Nachfrage in Sultane, Givrine und Ottoman, meist in den Farben schwarz, marine und beige.

Echarpes und Carrés: Krawatten, Lavallières, Triangles und Carrés werden für den Herbst und Winter viel verlangt; man verspricht sich in diesen Artikeln eine gute Saison.

Metallartikel: Auch für die Wintersaison gehen wieder die Artikel mit Metall, sei es Jersey, Satin, Georgette etc.

C. M.

Zürich, 25. August. Es ist keine wesentliche Aenderung der Lage zu melden. Die vergangenen Wochen standen ganz im Zeichen der „saison morte" und erst gegen Ende des Monats hat sich eine leichte Besserung des Geschäftes eingestellt. Bereits werden die ersten ausländischen Käufer avisiert und auch die Fabrik rüstet allgemein zur Reise.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, darf mit einem befriedigenden Herbstgeschäfte gerechnet werden, denn die trockene und schöne Witterung des diesjährigen Sommers hat wesentlich zur Reduzierung der Lagerbestände, speziell im Detailhandel beigetragen.

Baumwolle.

Manchester, 21. August 1928. Der hiesige Markt hatte in der letzten Zeit wieder einen recht düstern Eindruck hinterlassen. Erst als der offizielle Bureaubericht eine unerwartet niedrige Schätzung brachte, mit darauffolgendem Anziehen der Rohbaumwollpreise, setzte ein größeres Interesse ein. Nachdem aber die Preise nach dem ersten shock wieder nachließen, waren eingehende Offerten so niedrig, daß praktisch keine Umsätze vorkamen. Immerhin war zu beobachten, daß die Kunden eher Neigung zeigten, Aufträge zu plazieren. Eine kleine Erholung der Preise machte dann auch sofort Abschlüsse möglich. Aus diesen Erwägungen heraus ist man heute wieder etwas zuversichtlicher gestimmt.

Garn- und Tuchpreise, bedeutend niedriger als vor 8—14 Tagen, sind im Verhältnis zu den Rohbaumwollpreisen nicht so tief gesunken. Man nimmt daher an, daß die Fabrikanten den Preisfall benützt haben, ihre Margen etwas zu verbessern. Trotzdem die Kotierungen noch stark variieren, werden die Preise unter den Käufern günstig beurteilt.

China war wieder enttäuschend, trotzdem es schien, daß der Boykott auf japanischen Waren wieder aufflackerte. Java und Singapore brachten nur wenige Transaktionen in greys und Spezialitäten. Der Hauptpunkt der indischen Nachfrage waren die starken Erkundigungen für jacconets. Bis jetzt trafen allerdings nur wenige Offerten ein und eine entsprechende Zunahme der Erkundigungen für shirtings war nicht zu beobachten. Dhooties waren ebenfalls stark beachtet seitens Bombay und Calcutta' Kleinere Aufträge kamen zustande und größere Quantitäten stehen in Verhandlung. Der Continent blieb sehr ruhig, wie auch das Inland. Von den andern Marktplätzen ist ebenfalls keine Belebung des Handels zu melden.

J. L.

Liverpool, 21. August 1928. Die letzten zwei Wochen brachten einen ungewöhnlich lebhaften und schwankenden Markt, mit Totalschwankungen bis zu 125 Punkten in gewissen Positionen.

Der lang erwartete erste amtliche Bureaubericht zeigte eine überraschend kleine Schätzung von 14,291,000 Ballen an. In Anbetracht der bedeutend höheren privaten Schätzungen, welche vor der Publikation des offiziellen Berichtes herauskamen, reagierte der Markt mit einer raschen Aufwärtsbewegung von fast 70 Punkten. Beim näheren Betrachten des Berichtes des Landwirtschaftsamtes zeigte es sich, daß hierin event. Schäden des boll weevil bereits diskontiert erscheinen, welches der Situation natürlich ein ganz anderes Bild gibt, als beim ersten Blick. Die Folge davon war, daß sich die erhöhten Preise nur zwei Tage halten konnten und durch eine empfindliche Baisse abgelöst wurden. Diese Bewegungen standen meistens in spekulativen Händen, indem Käufer seitens der Verbrauchszentren fehlten. Lancashire ist zu stark mit seinen eigenen Schwierigkeiten beschäftigt, als daß es mit größeren Käufen eingreifen könnte, sodaß eine von-der-Hand-zum-Mund-Politik allgemein geworden ist. Die Fabrikanten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika scheinen zu den heutigen Preisen wenig Vertrauen zu haben und mit kleinen Ausnahmen von einigen Future-Käufen auf einer abgleitenden Skala, ist von Uebersee keine bestimmte Mitwirkung zu beobachten.

Die weitere Entwicklung der Preise ist fast gänzlich vom Fortschritt der Ernte abhängig; man muß sich aber daran erinnern, daß wir heute vor einer sehr wichtigen Periode stehen, wo der Süden gewöhnlich durch starkes hedge-selling in den Markt tritt. Sollten keine ungünstigen Wetterberichte zuhilfe kommen, begleitet von reellen Käufen seitens des Handels, so werden sich die heutigen Preise wohl kaum zu halten vermögen.

Einige Notierungen in American Futures:

29. Juli		15. Aug.	21. Aug.
11.00	August	10.06	9.97
10.89	Oktober	9.89	9.79
10.79	Dezember	9.83	9.72
10.78	Februar	9.84	9.72

J. L.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil machte Ende Juni eine Exkursion zur Besichtigung der Schweizerischen Tüllindustrie-Werke in Münchwilen (Thg.) und der Kammgarnspinnerei in Bürglen (Thg.). Durch die Freundlichkeit des Herrn Direktor Cavigelli war die Möglichkeit gegeben, die Herstellung der Tüllgewebe zu studieren. Es konnte der ganze Prozeß von der Spulerei des Kettengarnes bis zum versandfertigen Stück eingehend verfolgt werden dank der fachmännischen Erklärungen des Herrn Direktor Cavigelli und seines Assistenten, Herrn Schneider. Interessant ist schon die Herstellung der Kette auf einer Konus-Schärmaschine von nahezu 10 m Breite und das Vorbereiten der Schußspulen in Form von kleinen Scheiben, deren Hohlraum eine genau abgemessene Fadenlänge aufnimmt. Die Tüllwebstühle von mehr als 10 m Breite müssen mit höchster Präzision arbeiten, um das eigenartige Gewebe zu erzeugen, zu dem tausend und mehr Schiffchenscheiben, gleichzeitig tätig, nötig sein können. Man stellt in Münchwilen gröbere, mittelfeine und feine Qualitäten aus Baum-

wolle, Naturseide und Kunstseide her für die verschiedensten Zwecke. Den Breiten-Dimensionen der Gewebe entsprechend ist z. B. auch die Sengmaschine und der Spannrahmen, denn das Produkt der Webstühle wird in der Fabrik auch gebleicht, gefärbt und ausgerüstet, zum Teil auch konfektioniert. Eine reiche Kollektion, einmal inbezug auf die Menge der charakteristischen 6-eckigen Oeffnungen innerhalb eines bestimmten Maßes und dann auf die Verwendung verschiedenster Materialien überzeugte uns von der Leistungsfähigkeit des Werkes, des einzigen dieser Art in der Schweiz. Es beschäftigt eine verhältnismäßig große Zahl von Arbeitskräften, namentlich auch, weil technische Gründe einen Zweischichtenbetrieb der Weberei nötig machen. Eine solche Industrie kann als sehr wertvoll für eine Gegend bezeichnet werden, was umsomehr anerkannt wird, wenn eine vorzügliche Behandlung der Leute und eine gute Belöhnung zu konstatieren sind. Die ganze Organisation des Betriebes hinterließ den besten Eindruck, und die Exkursionsteilnehmer waren recht dankbar für den sehr belehrenden Einblick.

Herr Direktor Eugen Schellenberg, Chef der Kammgarnspinnerei Bürglen, ein großer Gönner der Webschule Wattwil, ließ an seine wertvollen allgemeinen Instruktionen, welche er uns vor dem Eintritt in das Werk erteilte, einen Vortrag anschließen durch Herrn Paul Schellenberg, um uns über die Wolle und deren wirtschaftliche Bedeutung aufzuklären. Nach diesem lehrreichen Auftakt gingen wir durch den Betrieb, wohl einer der bestorganisierten in der Schweiz. Der Wunsch des Herrn Direktor Schellenberg war, uns einige Stunden intensiv Unterricht erteilen zu lassen, indem er uns den ganzen Entwicklungsgang in der Kammgarnspinnerei von der rohen Wolle bis zum fertigen Gespinst vor Augen führte und in allen Einzelheiten verständlich zu machen suchte. In lichtdurchfluteten Räumen wird die äußerst wertvolle Arbeit des Sortierens vollzogen. Man konnte sich dabei überzeugen, daß in Bürglen nur erstklassiges Wollmaterial verarbeitet wird. Ein mächtiges Lager von Rohwolle berühmter Marken gab uns zu bedenken, mit welchen Mitteln ein solcher Betrieb schaffen muß. Nachdem wir noch gesehen hatten, mit welcher Vorsicht die Wolle in der Wäsche behandelt wird, gingen wir über in die Vorwerke der Spinnerei, die bei Kammgarn einen außerordentlichen Umfang haben, um das wertvolle Material in sorgsamster Weise vorzubereiten für den eigentlichen Spinnprozeß auf Selfaktoren und Ringspinnmaschinen. Man begegnet dabei allen technischen Neuerungen und fühlt so richtig durch, wie man in Bürglen bestrebt ist, ein ganz vorzügliches Gespinst auf den Markt zu bringen. Hochinteressant sind namentlich auch die Einrichtungen zur entsprechenden Befeuchtung der Luft und diejenigen zur genauen Voruntersuchung des Fasermaterials und zur fortwährenden Prüfung der Produkte des Spinnprozesses aus allen Abteilungen. Die musterhafte Ordnung und Sauberkeit in allen Räumen des Betriebes kam jedem Teilnehmer zum Bewußtsein, ebenso wie das eigene Interesse der Leute am richtigen Fluß der Arbeit.

Gerne nahm man auch Kenntnis von den trefflichen Wohlfahrtseinrichtungen, welche in Bürglen geschaffen sind, und die sicher sehr viel beitragen zu dem freundlichen Verhältnis, das dort zwischen Oben und Unten besteht. Eine mächtige Dieselmotoren-Anlage ergänzt die Wasserkraft-Anlage modernster Art. Unsere im Toggenburg entspringende Thur vollbringt indirekt schon ein gewaltiges Werk. Herzlich dankbar verließen wir auch diese Stätte großindustriellen Schaffens. A. Fr.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

XV. Wiener Internationale Messe. 2.—9. September 1928. Die bevorstehende Wiener Herbstmesse steht im Zeichen der immer mehr erstarkenden Bestrebungen zur Erzielung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsfriedens. Das Fortschreiten der Idee der mitteleuropäischen wirtschaftlichen Verständigung ist einer der größten Erfolge der Wiener Messe, die seit ihrer Gründung diesen Gedanken verfochten und unter anderem im Kampf um die Aufhebung der Visa und den Abbau der Paß- und Zollschwierigkeiten hervorragende Resultate erzielt hat. Für die 15. Wiener Internationale Messe hat sich bereits eine größere Anzahl von Ausstellern als für die Herbstmesse 1927 aus 15 Staaten außer Oesterreich angemeldet. Aus der großen Zahl der im Rahmen der Wiener Messe stattfindenden Sonderausstellungen seien die nationalen Expositionen Italiens, Rußlands, sowie die internationale Hafenausstellung besonders erwähnt.

Der Besuch der nächsten Wiener Herbstmesse ist wieder durch bedeutende Fahrpreisbegünstigungen und Paßerleichterungen derart vereinfacht, daß er selbst für den Kaufmann der von Oesterreich entferntesten Länder wesentlich erleichtert und verbilligt wird.

Es sei hier u. a. auf die 25prozentige Fahrpreisermäßigung der österreichischen und schweizerischen Bundesbahnen, der deutschen Reichseisenbahn usw. für Besucher der Wiener Messen hingewiesen.

Die Warenschau der Wiener Messe ist durch ihre Reichhaltigkeit und Großartigkeit weltbekannt. Ihr vollkommen ebenbürtig ist die gute Qualität sowie der Geschmack der österreichischen und der spezifisch Wiener Waren. Die Wiener und österreichischen Erzeugnisse sind nicht nur schön und solid gearbeitet, sondern auch wohlfeil.

Auskünfte in Messeangelegenheiten jeder Art, sowie Messeausweise (Fr. 4.—) sind bei der offiziellen Vertretung der Wiener Messen für die Schweiz, der Oesterreichischen Handelskammer in der Schweiz, Zürich, Bahnhofquai 7 (Briefadresse: Zürich: Postfach Hauptbahnhof) erhältlich.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Kl. 19 d, Nr. 127008. Paraffinierapparat für Textilfäden. — Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Schweiz).

Kl. 21 c, Nr. 127009. Schußfühlereinrichtung für Webstühle. — Alois Peter und Eduard Peter, mech. Werkstätte, Rapperswil (Schweiz).

Cl. 23 a, n° 127010. Tissu tricoté à chaine. — Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Nordstr. 50, Barmen (Allemagne).

Cl. 23 a, n° 127011. Dispositif Jacquard pour machines à tricoter. — Maurice Rognon, mécanicien, Clos Pury, Couvet (Suisse).

Kl. 18 b, Nr. 127214. Trockenspinnverfahren zur Herstellung künstlicher Fäden etc. — Courtaulds Limited, 19, Aldermanbury, London (Großbritannien).

Kl. 19 c, Nr. 127215. Elektrische Antriebsvorrichtung für die Spindeln von Spinnmaschinen. — Dr. Joseph Berlinerblau, Szpitalna 8, Warschau (Polen).

Kl. 19 c, Nr. 127216. Vorrichtung an Ringspinnmaschinen zur Verhütung von Doppelfaden. — Kammgarnspinnerei Gautzsch b. Leipzig, Aktiengesellschaft, Gautzsch b. Leipzig. (Deutschland.)

Kl. 19 d, Nr. 127217. Vorrichtung zur Herstellung von Garndocken und -Lagen. — Robert Hampe, Fabrikant, Papenberg 25, Helmstedt (Deutschland).

Cl. 21 a, n° 127218. Casse-fil électrique pour ourdissoirs et machines analogues. — Jean-Baptiste Duray, industriel, Pouilly-sur-Charlieu (Loire, France).

Kl. 21 c, Nr. 127219. Gewebter Stoff. — Gawsworth Patents, Limited, Solway House, Aytoun Street, Manchester (Großbritannien).

Kl. 21 d, Nr. 127220. Vorrichtung zum Stillsetzen des Grundkettbaumes im Momente der Fransenbildung bei Frottierwebstühlen mit automatischer Schaltung des Grundkettbaumes. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).